

Hallo Peter,

es gibt Gitarren, die für weniger als 1000€ eine hohe Qualität bieten. Ebenso gibt es Instrumente, die 5-stellige Beträge kosten und ihr Geld nicht wert sind. Beides ist jedoch mehr oder weniger selten.

Immer bessere Fertigungsmethoden von der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung bis zum Endprodukt haben uns in den letzten Dekaden auch bessere Instrumente in den unteren und mittleren Preislagen beschert. Qualitätsschwankungen liegen kaum noch an hohen Fertigungstoleranzen, sondern eher am Rohstoff selbst. Hochwertige Hölzer einzukaufen und unter idealen Bedingungen über viele Jahre zu lagern, bevor sie verarbeitet werden, bleibt weiterhin dem Hochpreissegment vorbehalten, denn bei den bezahlbaren Instrumenten muss es von der Holzernte bis zum Endprodukt schnell gehen. Dennoch ist der hör- und spürbare Unterschied wesentlich kleiner geworden. Und dann gibt es immer wieder besondere Ausnahmen: einzelne Instrumente oder ganze Serien eines bestimmten Herstellers, die qualitativ aus der Masse heraus ragen.

Diese heraus ragenden Instrumente zu finden ist nicht leicht und erfordert viel Zeit und Geduld. Zeit und Geduld, um viele Instrumente auszuprobieren. Und irgendwann hat man das Sahneteil in der Hand, das quasi zu einem spricht. Hoffentlich ist dann genug Kleingeld in der Tasche. Ein Ausnahmeinstrument für unter 1000 € in meiner Sammlung ist das Mod. C1 von Manuel Rodriguez e Hijos aus Madrid. Andere Schnäppchen bei Neuinstrumenten sind mir nicht gelungen.

Auf Testberichte zu vertrauen, führt oft zu Enttäuschungen. Fachzeitschriften oder Onlineportale, die entsprechende Testberichte veröffentlichen, können es sich nicht leisten tatsächliche oder potenzielle Werbekunden -also die Hersteller der getesteten Instrumente- zu verärgern. Deshalb wird auch selten etwas Negatives über die Testobjekte berichtet. Eine Ausnahme ist [harmonycentral.com](http://www.harmonycentral.com) ... bei den user reviews finden sich mittlerweile sehr viele Testberichte für Instrumente und Equipment vieler Art (Schwerpunkt Gitarre und Verstärker) von den Benutzern.

Es bleiben also gebrauchte Instrumente als Alternative. Ebay und andere Plattformen im Internet sind da natürlich mit einem gewissen Restrisiko behaftet. Jedoch sind Musikerflohmärkte oder Musikläden, die auch Gebrauchtes anbieten ergiebige Quellen. Die Suche nach gebrauchten Ausnahmeinstrumenten hat bei mir zeitweise zu einer regen Fluktuation in der Gitarrensammlung geführt. Das eine oder andere gute Instrument ist aber hängen geblieben (z.B. Valley Arts M-Series Strat, Epiphone Sorento, u.a.).

Ein paar Traumgitarren habe ich als defekte oder restaurierungsbedürftige Instrumente für weniger als 1000 € gekauft und mir nach meinen Wünschen zurecht gemacht (Ovation Balladeer, K. Yairi Model DY56PB, Duesenberg Imperial, u.a.). Die Schäden waren Kopfplatten- oder Halsbrüche, Griffbrettablösungen, verzogene Hälse und Risse in Decke oder Zarge. Quellen für diese Instrumente waren meistens Ebay oder Kleinanzeigen. Für mich der effektivste Weg zum Trauminstrument.

Gruß, Ansbert

Quelle - eine Seite mit garantiertem VerweilEffekt:
<http://www.ansbert-rodeck.de/>